jener Zeit des Aberglaubens oft die abenteuerlichsten Mittel zur Vertreibung der Heuschrecken anwandte. Man wird es fast unglaublich finden, daß man diesen Thieren den Prozeß machte, ja, sie sogar von der hohen Geistlichkeit in den Bann thun ließ. Im 16. Jahrhundert war dieser Heuschreckenbann in Frankreich so gemein geworden, daß der Oberpräsident des Parlaments in Provence, Barth. Chassanäus, ein eigenes weitläufiges Bedenken aufsetzte, und darin untersuchte, wie und auf welche Art dergleichen Thiere wirklich vor Gericht geladen werden könnten; ob sie in eigener Person, oder durch einen Anwalt erscheinen müßten; ob sie vor das geistliche oder weltliche Gericht gehörten, und ob sie mit der Strafe des Bannes belegt werden könnten; welches letztere er besonders mit vielen Gründen zu behaupten suchte. Das letzte Beispiel, wo Heuschrecken in den Bann gethan wurden, datirt vom Juni 1725. Der Papst Benedict XIII. gebot den Heuschrecken, die um Rom eine große Verwüstung angerichtet hatten, sich plötzlich in's Meer zu stürzen. Der Aberglauben ging so weit, auf den Flügeln der Heuschrecken mancherlei Buchstaben zu erblicken und diesen eine geheime Deutung zu geben. Nur ein Beispiel. Als 1712 die Heuschrecken in Schlesien große Verwüstungen anrichteten, wollte man auf ihren Flügeln die Buchstaben B. E. S. bemerkt haben. Der gelehrte Professor Paul Jetze schrieb darüber ein Werk in hebräischer, griechischer, lateinischer und deutscher Sprache, welches den Titel führt: „Muthmaßung von den wunderfamen Heuschrecken, zum Neujahrsgeschenk" — und erklärte die Buchstaben unter andern mit: Bedeutet Erschröckliche Schlacht; bedeutet Erfreuliche Siege; boshaftig Erstorbene Sünder; bereuet Euren Stolz, beseufzet Eure Schänderey u. s. w. Jedoch fehlte es damals auch nicht an einzelnen aufgeklärten Männern, welche gegen solchen Unsinn zu Felde zogen. Wir nennen besonders den bekannten und berühmten Theologen Caspar Neumann, welcher es in einer Bußpredigt besonders klar darlegte, wie es unchristlich sei, sich solchem Aberglauben hinzugeben, da Gott niemals im Gebrauch gehabt, auf gewöhnliche Creaturen Briefe an die Menschen zu schreiben. Bei dem letzten Besuche der Heuschrecken in Deutschland erschien von einem Pater Dorn eine „Moralische Kirchweihpredigt u. s. w." über die Frage: Was bedeuten die Heuschrecken? Echo: Schröcken?

Ein neuerer Reisender „Spencer" theilt über die ungeheuern Züge, in welchen noch gegenwärtig die Heuschrecken manche Gegenden verheerend überfallen, in seinen „Reisen durch Circassien, die Krim, Tatarei u. s. w." Folgendes mit:

„Die erstaunenswerthen Berichte der Tataren über die Heuschreckenschwärme, welche nicht selten diese Länder verheeren, fand ich in Eupatoria bestätigt; Alles war im eigentlichen Sinne des Wortes davon bedeckt, zugleich aber auch die Luft damit angefüllt, dann erhoben sie sich zu einer unermeßlichen Höhe und verdunkelten das Licht der Sonne. Das Geräusch, welches sie machen, wenn sie sich vom Boden erheben, ist nur mit dem Brüllen der vom Sturme bewegten See zu vergleichen. Der Schwarm, den ich sah, war von der Art Gryllus

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056386